O vernehmet, Freunde, die Ballade von der alten Burg am Drachenpass [...]

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

O vernehmet, Freunde, die Ballade von der alten Burg am Drachenpaß,
Deren Inventar, soviel wir in der alten Chronik lesen,
Ein behäbiges Burgunderfaß
Und ein guter alter Spucknapf und ein Spuk gewesen
Bis der Spuk eines Nachts zwischen Zwölf und Eins
Anstatt pflichtgetreu zu runden
Das Burgunderfaß – und Gefallen am Geschmack des Weins –
Gefunden. Gaudeamus, rief der Spuk, und machte Überstunden,
Wehe, und trank einen Chlapf
Fand den Heimweg nicht und schlipfte rücklings in den Napf.
Niemand nahm ihn seither jemals wieder wahr,
Weil er aber kein Solider war
Trauern
Die Kollegen aus der Nachbarburg um ihn nicht sehr,
Nur der gute alte Napf ist zu bedauern
Denn er hat seit jener Nacht kein ceka mehr.